

# **Schulprogramm der Gemeinschaftsgrundschule Sternenschule**

## **1. Schulprofil**

- 1.1 Schule im Grünen
- 1.2 Lage und Schulbezirk
- 1.3 Raumsituation und Gestaltung der Räume
- 1.4 Außenanlagen

## **2. Unsere Arbeit am Schulprogramm**

- 2.1 Unsere Schwerpunkte
  - Lesekompetenz
  - Soziale Kompetenz
  - Schulgemeinschaft
  - Individualität und Selbstwertgefühl
  - Offenheit für Anregungen von Außen und Innen

# 1. Schulprofil

## 1.1 Schule im Grünen

Manche sagen, man müsse schon zweimal hinschauen, um die Sternenschule zu entdecken, so sehr hat sich der ebenerdige Bau zwischen Bäumen und Sträuchern versteckt.

1962/63 in Fertigbauweise in 9 Monaten als Volksschule für 8 Jahrgänge errichtet, gruppieren sich 12 Klassenräume und 4 Fachräume um zwei Atrium-Höfe.

Inzwischen bieten dort ältere und neu angeschaffte Spielgeräte vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, wie z.B. ein Holz-Klettergerüst, Reckstangen, Balancierbalken, Basketballkörbe und Fußballtore.

Auch die Natur hat auf unseren Schulhöfen ihren Platz: Jeweils drei große Pflanztröge werden von den Kindern liebevoll gepflegt, und die umlaufende Pergola ist inzwischen von Rankpflanzen ansehnlich bewachsen. Klar, dass auch der Schulgarten hinter dem Anbau von Klassen und von der Garten-Arbeitsgemeinschaft nach Möglichkeit betreut wird. Zudem bieten weiträumige Wiesenflächen Raum für Feste und Feiern und Unterricht im Grünen.

## 1.2 Lage und Schulbezirk

Nicht nur die Sternenschule wurde damals in Rekordzeit gebaut, der ganze Stadtteil Rheindorf-Nord wurde 1960 – 1964 in wenigen Jahren auf dem freien Feld hochgezogen und damit Wohnungen für fast 12.000 Menschen geschaffen, die von der rasant wachsenden Bayer-Stadt Leverkusen dringend gebraucht wurden. Der nördliche Teil dieses Gebietes ist heute der Schulbezirk der GGS Sternenschule, der südliche Teil und das „alte“ Rheindorf-Süd wird von der GGS Löwenzahnschule betreut. Für beide Schulbezirke ist zudem die Katholische Grundschule Burgweg Angebotsschule.

Die GGS Sternenschule wird vom Schulentwicklungsplan aus räumlicher Sicht als dreizügig, aus Sicht der Schülerzahlen als zweizügig prognostiziert.

Tendenziell ist für ganz Leverkusen eine rückläufige Schülerzahlentwicklung für die nächsten Jahre zu verzeichnen. Diese wird auch bei uns sichtbar. So nehmen die Schülerzahlen kontinuierlich leicht ab: 2005/2006 198 Schüler, 2006/2007 216 Schüler, 2007/2008 180, 2008/2009 sowie 2009/2010 sind es 175.

Unsere Schule liegt in einem sozialen Brennpunkt. Über 70% unserer Schüler verfügen über einen Migrantenhintergrund, viele kommen aus Elternhäusern mit schwierigen Ausgangslagen. Für die Förderung dieser Schüler steht uns eine Sozialindexstelle sowie Integrationshilfe zu. Auch unsere sozialpädagogische Fachkraft ist nun schon seit vielen Jahren in den alltäglichen Unterricht eingebunden. Seit dem Schuljahr 2009/2010 haben wir bei uns den Offenen Ganzttag, beginnend mit derzeit 52 zu betreuenden Kindern von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

## 1.3 Raumsituation und Gestaltung der Räume

Die Klassenräume haben sich gut gehalten, besser als der zehn Jahre jüngere Anbau, der heute für Unterrichtszwecke nicht mehr genutzt werden darf, sondern als Lager dient, da die Schule keine Kellerräume besitzt.

Von den vier Fachräumen werden Werkraum und Bücherei noch so genutzt wie ursprünglich vorgesehen. Vor dem Werkraum steht für das Brennen von Ton ein

Ofen zur Verfügung. Seit Jahren schon nutzt die Jugendkunstschule mit einem Töpferkurs die Räumlichkeiten.

Die einstige Schulküche, ursprünglich auch Sachunterrichtsraum, wurde renoviert und wird für unterschiedliche Zwecke genutzt. So als Musikraum, für die Hausaufgabenbetreuung innerhalb unseres offenen Ganztags, für Fortbildungen und als Medienraum. Demnächst wird hier auch unsere Bücherei untergebracht, da sie den Räumlichkeiten des Offenen Ganztags weichen musste.

Drei Klassenräume stehen derzeit dem Offenen Ganztag für die Betreuung von zurzeit 52 Kindern in zwei Gruppen zur Verfügung, eine Maßnahme in Trägerschaft der Evangelischen Kirche Rheindorf. Der dritte Raum ist Küche und Essraum.

Besondere Aufmerksamkeit finden die neuen Medien. Alle neun Klassenräume sind mit mindestens je einem PC und Drucker ausgestattet. In fünf Klassenräumen besteht sogar seit kurzem die Möglichkeit übers Netz ins Internet zu gelangen. In Planung ist die Erweiterung auf alle Klassenräume. Der ehemalige Physik- später Musikraum ist zu einem Computer-Studio mit 10 vernetzten Arbeitsplätzen, die ebenfalls an das Internet angeschlossen sind, ausgebaut worden. Seit diesem Schuljahr 08/09 sind alle PCs erneuert und mit Flachbildschirmen ausgestattet worden.

Die Eingangshalle nutzen wir für Feste und Feiern. Bis zu 100 Gäste finden hier Platz. Eine Guckkasten-Bühne, eine Beleuchtungsanlage mit 6 Scheinwerfern und 5 farbigen Effektleuchten sowie eine aufwendige Beschallungsanlage erlauben Darbietungen und Aktionen verschiedenster Art.

Auf beiden Seiten der Eingangshalle liegen die Räume des Verwaltungstrakts. Hier findet man Hausmeisterloge, Sekretariat, Schulleitung, Lehrerzimmer, Krankenzimmer, Elternsprechzimmer, Sanitäranlagen, Kopierraum, Werkstatt und Materialraum.

#### **1.4 Außenanlagen**

Die beiden Atrium-Höfe werden auch bei Regenwetter benutzt, da sie von einer überdachten Pergola umrahmt sind. Bei schönem Wetter besteht auch die Möglichkeit, die Sport-Wiese vor dem Eingangsbereich für Bewegungsspiele zur Verfügung zu stellen. Diese Wiese ist Teil einer aufwendigen Außensportanlage, die alle leichtathletischen Aktivitäten erlaubt. In diesem Schuljahr führten wir bei wunderschönem Wetter unsere ersten **Bundesjugendspiele** durch.

Die Turnhalle mit Umkleide- und Geräteräumen steht bis 14 Uhr ausschließlich dem Schulsport zur Verfügung. Zwischen Turnhallenkomplex und Hausmeisterwohnung ist neben einer mit einigen Obstbäumen bestandenen Wiese der Schulgarten angelegt. Diesen nutzen sowohl die Klassen im Rahmen des Sachunterrichts, sowie die Betreuung.

## 2. Unsere Arbeit am Schulprogramm

Zum Ende des Schuljahres 02/03 wurde die erste Fassung unseres Schulprogramms fertig gestellt und nach Abstimmung durch die Schulkonferenz an die Vorsitzenden der Klassenpflegschaften ausgegeben.

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2002/2003 führten Lehrer und Eltern – um einen Überblick zu gewinnen – eine Bestandsaufnahme durch. Zu folgenden Fragen sammelten wir Antworten: Was gefällt mir an unserer Schule? Was gefällt mir nicht? Was wünsche ich mir?

Die Ergebnisse der Abfragen aus der Eltern- und Lehrerschaft haben wir im Schuljahr 2003/2004 in unser Schulprogramm integriert.

Inzwischen sind wir dazu übergegangen den Stand unserer pädagogischen Arbeit im Schulprogramm beständig zu aktualisieren und in Orientierung an den schuljährlichen Gegebenheiten zu dokumentieren. Jeweils zu Beginn eines Schuljahres stimmen wir es erneut in der Schulkonferenz ab und legen es den neuen Klassenpflegschaftsvorsitzenden vor. Auch allen anderen Eltern wird das Schulprogramm nach Bedarf ausgegeben.

Im Schuljahr 08/09 führten wir im November 2008 die große Evaluation unserer Qualitätsarbeit mit Hilfe von SEIS durch. Am pädagogischen Tag des 9. November 2009 werden wir die Ergebnisse auswerten.

### Fortbildungsplan vom 07.08.2008

kurzfristig (09/10)	mittelfristig (10/11)	langfristig
<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Bewegung im Sinne der sensorischen Integration Teil 3</li><li>➤ Individuelle Förderung</li><li>➤ SEIS – Auswertung</li><li>➤ Prozessbezogene Kompetenzen und deren Auswirkungen auf den Unterricht</li><li>➤ Sommer</li><li>➤ Stumpfenhorst Teil 3</li><li>➤ Abenteuer- und Erlebnissport</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Trainingsraum</li><li>➤ Streitschlichtung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Musik</li></ul>

## **2.1 Unsere Schwerpunkte**

**Wir werden die Lesekompetenz unserer Schüler stärken, indem wir**

**ihr Interesse für Texte wecken und aufrechterhalten durch**

- Büchereistunden
- Lesekisten in den Klassen
- regelmäßige Vorlesezeiten
- Klassenlektüren
- vielseitige Aktionen
  - Lesewettbewerbe
  - Buchtauschbörse
  - Buchausstellung
  - Buchvorstellungen
  - Lesewoche
  - Beiträge zu Schulfeiern
  - Lesungen
  - Projekte (Zirkus Tamtini, Zeitung, Verschenkbuch, Lesefitnesstraining)

**individuell fördern durch**

- differenzierte Leseübungen
- Sprachunterricht für Kinder mit sprachlichen Defiziten, in dem in kleinen Gruppen gezielt an Problemen gearbeitet werden kann
- Wahrnehmung der Büchereistunden
- den Einsatz diagnostischer Tests. Ein Test findet bereits zum Zeitpunkt der Schulanmeldung statt und entscheidet über die Teilnahme an einem vorschulischen Sprachkurs. In den einzelnen Jahrgangsstufen werden Lernstandskontrollen durchgeführt, um Teilleistungsschwächen zu erkennen.

**uns zum Thema fortbilden in den Bereichen**

- Diagnostik
- LRS
- Materialerweiterung
- Einsatz von Computerprogrammen zur Leseförderung und Nutzung des Internets

**die Ausstattung der Schule verbessern durch**

- regelmäßiges Sichten und Pflegen der Bücher der Bücherei
- Erweiterung des Bücherbestandes
- regelmäßiges Sichten, Bewerten und Ergänzen des vorhandenen Lesematerials
- Zusammenstellungen von Vorschlägen für Lesematerial und Arbeitsmittel in den einzelnen Schuljahren

## **Wir werden die sozialen Kompetenzen unserer Schüler erweitern, indem**

wir gemeinsam erarbeitete Gesprächs- und Verhaltensregeln einhalten. Dabei möchten wir Wünsche, Gefühle und Äußerungen anderer zulassen, sie ernst nehmen und darauf eingehen:

- Regeln werden gemeinsam erarbeitet und im Klassenraum sichtbar aufgehängt.
- Wir reflektieren unser Verhalten im Hinblick auf unsere Regeln und ändern oder erweitern diese gegebenenfalls.
- Wir bemühen uns um den Aufbau einer Sprechkultur, d.h. um einen freundlichen und höflichen Umgang untereinander.
- Erzählkreise finden regelmäßig nach dem Wochenende sowie zu aktuellen Anlässen statt.
- Wir nehmen uns Zeit, Konflikte zu besprechen und zu lösen und suchen nach geeigneten Formen, z.B. Partnergespräch, Schüler-Lehrer-Gespräch, Gruppengespräch.
- Je nach Anlass und Klassensituation führt jede Lehrerin mit ihrer Klasse das ICH – DU – WIR – Projekt durch

### **die Kinder Rituale erfahren:**

- gemeinsame Begrüßung und Verabschiedung, das gemeinsame Frühstück
- aufmerksame Begleitung von Geburtstagen
- Montag-Morgen-Stuhlkreis
- gemeinsame Feste im Jahresrhythmus

### **die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen für sich und andere:**

- als Klassensprecher
- in der Ausübung der Klassendienste
- als Schulhofdienst
- im sorgsamem Umgang mit schuleigenen Materialien und Büchern
- in der Pflege der eigenen Arbeitsmittel
- indem sie mitbestimmen dürfen bei der Vorbereitung von Festen und bei der Auswahl unterrichtlicher Themen

### **wir die Klassengemeinschaft stärken:**

- in der Regel gehen die vierten Klassen für fünf Tage auf Klassenfahrt. Bewährt hat sich, den Termin an den Beginn des Schuljahres zu legen, um möglichst lange von den Erfahrungen und Auswirkungen der Fahrt zu profitieren.
- bei Ausflügen
- durch gemeinschaftliche Erlebnisse wie gemeinsames Frühstück oder gemeinsame Feste

### **wir das Miteinander in den Pausen fördern:**

- durch Einhaltung der erarbeiteten allg. Regeln und Pausenregeln (siehe Anhang)
- durch gemeinsame Nutzung der vorhandenen Spielgeräte (Klettergerüst, Tischtennisplatten, Basketballkorb)
- durch den Einsatz verschiedener Spielmaterialien, die zum Teil zum Bestand der Klassen gehören, zum Teil beim Hausmeister ausgeliehen werden können

## **Wir wollen unsere Schulgemeinschaft stärken, indem wir**

### **gemeinsame Aktivitäten im Jahresrhythmus durchführen:**

- Die Einschulungsfeier wird im Anschluss an einen ökumenischen Gottesdienst unter Mitwirkung der Kinder der 2. Klassen durchgeführt. Der Förderverein bewirbt die Eltern.
- Zu St. Martin findet ein Martinszug durch Rheindorf statt, der mit einem großen Martinsfeuer auf der Wiese vor unserer Schule endet.
- Adventsfeiern oder Weihnachtsfeiern finden in der Aula statt. Im Schuljahreswechsel feiern wir entweder jeden Montag am Morgen Advent oder wir führen eine Weihnachtsfeier durch. Das Programm besteht aus Beiträgen jeder Klasse. Je nach dem kaufen wir Veranstalter eines Weihnachtsmärchens ein.
- Wir feiern Karneval an Weiberfastnacht. Im Anschluss an die Feiern in den Klassen treffen sich alle in der Aula, um mit verschiedensten Beiträgen bis 11.11 Uhr zu feiern. Jede Klasse führt einen Beitrag auf.
- Wir veranstalten im jährlichen Wechsel ein Sommerfest oder eine Projektwoche.
- Die Verabschiedung der 4. Schuljahre wird im Anschluss an einen ökumenischen Gottesdienst unter Mitwirkung der Kinder der 3. Klassen durchgeführt.

### **unsere Schule pflegen und schmücken:**

- Die Klassen 2, 3 und 4 übernehmen im wöchentlichen Wechsel den Schulhofdienst.
- In den Klassen gibt es Ordnungsdienste (z.B. Tafeldienst, Fegedienst).
- Die 3. Klassen gestalten die Aula mit themen- und jahreszeitlichen Arbeiten.
- Die Schulbeete werden von den Klassen gepflegt.

**Wir wollen auf die Individualität der Kinder eingehen und das Selbstwertgefühl stärken, indem wir**

**dem Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden:**

- mit Spielmaterialien für die Pause, z.B. Springseilen, Pedalos, Hüpfbällen usw.
- Bei trockenem Wetter steht die Rasenfläche vor dem Schulgebäude zum Fußballspielen zur Verfügung.
- Auch außerhalb der Sportstunden planen wir Bewegungsphasen in unseren Unterricht ein, z.B. Spielplatzbesuch, Spiele auf dem Schulhof, Bewegungsspiele im Klassenraum.

**Wettbewerbe anbieten:**

- Wir führen klassenübergreifende Lesewettbewerbe durch.
- Wir nehmen am städtischen Schulwettbewerb zum Lesen teil.
- Wir nehmen am Känguru-Wettbewerb im Bereich Mathematik teil.
- Wir nehmen am vielseitigen Mannschaftswettbewerb teil.
- Wir geben den Kindern der 3. und 4. Schuljahre die Gelegenheit, das Sportabzeichen zu erwerben.

**auf verschiedene Lerntypen eingehen:**

- Unterrichtsthemen bieten wir über unterschiedliche Arbeitsformen, -methoden und -materialien an, um somit die Erfassung eines Lerngegenstands auf individuell unterschiedlichen Wegen zu ermöglichen.
- Wir bieten im Rahmen unserer Möglichkeiten in jeder Jahrgangsstufe Förderunterricht an.

**Neigung und Interessen einzelner Lehrkräfte nutzen und entsprechende Arbeitsgemeinschaften im Rahmen unserer Möglichkeiten (Sozialindex) anbieten (im Rahmen der zur Verfügung stehenden Lehrerstunden):**

- Angebote z. B. in den Bereichen Schulgarten, Sport, Theater und Computer.

**Wir sind offen für Anregungen von Innen und Außen, indem wir**

**außerschulische Lernorte aufsuchen:**

- Alle Klassen unternehmen passend zum Unterricht Unterrichtsgänge in die nähere Schulumgebung, wie z.B. Ampel, Briefkasten, Bauernhof, Bücherei, Alt-Rheindorf, Tierpark Reuschenberg, MediaCafe Rheindorf usw.
- Alle Klassen nehmen regelmäßig an den von der Stadt Leverkusen angebotenen Unterrichtsfahrten teil wie zum Gut Ophoven, zur Kunstschule im Schloss Morsbroich und in die Jugendverkehrsschule (für das vierte Schuljahr).
- Begleitend zum Unterricht werden Fahrten unternommen, z.B. ins BayKom, in den Zoo, nach Köln u.a.

**vielfältige Kooperationspartner in den Schulalltag einbeziehen:**

- Wir unterstützen die Zusammenarbeit mit Kirchen und Unternehmen.
- Wir binden Experten in den Unterricht ein.
- Wir nehmen Ideen von Eltern, Kindern, Kollegen und Kolleginnen auf.

**uns fortbilden und unser Wissen weitergeben:**

- Wir betreuen Referendare und Praktikanten und bilden sie aus.
- Wir nehmen an Fortbildungsveranstaltungen teil.
- Wir studieren Fachmessen.
- Wir erschließen uns neue Medien und nutzen diese.